

Ausgabe September, Oktober und November 2026

Brief an die Gemeinde !

ekhn2030
Unsere
Gemeinde
im Umbauprozess

Aus dem Inhalt:

Andacht	S. 2 - 4
Rückblick	S. 5 - 6
250 Jahre Ev. Kirche Götzenhain	S. 7 - 10
Predigt 14.06. 250 Jahre Ev. Kirche Götzenhain	S. 11 - 15 S. 16 - 20

Gottesdienste, Veranstaltungen, Fürbitten

Aus den Nachbar- gemeinden	S. 27
Aus der Gemeinde	S. 28 - 30
250 Jahre Ev. Kirche Götzenhain	S. 31 - 33
Aus der Gemeinde	S. 34
ekhn 2030	S. 35 - 38
Kita	S. 39
Kontakte, Impressum	S. 40



“Glückwunsch, Kirche!”

Die Ev. Kirche in Götzenhain – unsere Kirche – feiert in diesem Jahr einen runden Geburtstag, sie wird 250 Jahre alt. Am 26. Dezember 1776 wurde sie im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes für ihren Gebrauch als evangelisches Gotteshaus in Götzenhain eingeweiht. 250 Jahre, das ist nach menschlichem Ermessen ein stolzes Alter. 250 Jahre, das ist für eine Kirche ein fast jugendliches Alter, wo es doch unzählige Kirchen gibt, die viele hundert Jahre alt sind. Viele evangelische Kirchen in unseren Nachbargemeinden sind wesentlich jünger, sie entstanden erst spät in traditionell eher katholischen Orten. Vor 250 Jahren war Götzenhain schon lange evangelisch, aber auch lange zerstritten zwischen der lutherischen und der reformierten Konfession. In der akademischen Feier zum Kirchengeburtstag am 12. Juni hat uns Holger Dechert lebendig davon berichtet.

Wie auch immer: 250 Jahre Ev. Kirche Götzenhain, das ist für uns das ganze Jahr über ein Grund zum Feiern. Und deshalb: Glückwunsch, Kirche! Üblicherweise wird der “Geburtstag” einer Kirche mit der “Kirchweih” oder “Kerb” gefeiert – wobei man sagen muss, dass sich dieser Brauch in aller Regel auf ur-

sprünglich katholische Kirchen bezieht, so auch bei der Götzenhainer Kerb. Wie lange es die Sitte eines Volksfestes anlässlich des Jahrestages einer Kirchweih schon gibt, war mir nicht möglich herauszufinden; nachweislich besteht der Brauch aber schon seit vielen Jahrhunderten und wird auch weiterhin an vielen Orten gerne weiter gepflegt.

In unserer Bibel findet sich keine Kirchweih oder die Feier des Geburtstages einer Kirche – schon deshalb, weil es zu biblischen Zeiten (noch) keine Kirchen gab. Die ersten christlichen Gemeinden trafen sich in den privaten Häusern ihrer Mitglieder, um miteinander Gottesdienst zu feiern und das Mahl zu halten. Die Jerusalemer Urgemeinde traf sich wohl auch im jüdischen Tempel, der das Gotteshaus des alttestamentlichen Gottesvolkes war. Im Zusammenhang mit der Einweihung des ersten Tempels in Jerusalem ist uns nun aber doch in der Bibel ein Text überliefert, das sogenannte “Tempelweihgebet” des Königs Salomo in 1. Könige 8. Ich meine, dieser Text kann uns auch zum Geburtstag unserer Kirche manches Nachdenkenswerte sagen.

König Salomo spricht dieses Gebet, wie der Name schon sagt, anlässlich der Einweihung des ersten Tempels

in Jerusalem vor rund 3.000 Jahren. Er hatte ihn bauen dürfen, nachdem seinem Vater David dieses Ansinnen noch verwehrt worden war. David hatte zu viele Kriege geführt, es klebte zu viel Blut an seinen Händen, als dass Gott ihn als Tempelbauer hätte akzeptieren können. Stattdessen hatte David von Gott verheißen bekommen: "Du wolltest mir ein Haus bauen; nun will ich dir ein Haus bauen", sprich: Deine Nachkommen werden als Dynastie lange Zeit die Könige stellen. Und der Tempel sollte eben durch Davids Sohn Salomo (in dessen Name das hebräische Wort für "Friede", "Schalom" steckt) gebaut werden. Salomo erfüllt diesen Auftrag. Bei seinem sagenhaften Reichtum ist das Beste für den Tempel gerade gut genug. Und nachdem der Tempel fertiggestellt ist und eingeweiht werden soll, spricht Salomo eben dieses "Tempelweihgebet". Dabei geht es in erster Linie gar nicht darum, diesem Gebäude eine besondere "Weihe" zu verleihen, es "heilig" zu machen oder ähnliches. In seinem recht langen Gebet hebt Salomo vielmehr drei Gedanken besonders heraus. Zum einen nutzt er den Anlass für einen dankbaren Rückblick auf all das, was Gott seinem Vater David, ihm selbst und vor allem dem Volk Israel alles Gutes getan hat. Sodann, und auch das recht ausführ-

lich, beschreibt das Gebet, wozu der Tempel denn eigentlich dienen soll. Erstaunlicherweise ist hier nicht die Rede von (Tier-)Opfern (die wir normalerweise mit dem alttestamentlichen Tempel verbinden); vielmehr wird der Tempel hier als Ort eingeführt, an dem das Volk in besonderen (Not-)Situationen, aber auch im Alltag zum gemeinsamen Gebet, zur Fürbitte vor Gott zusammenkommen soll. Dies wird an einer ganzen Reihe von Beispielen ausgeführt: In Dürre- oder in Kriegszeiten, bei Epidemien, aber auch individuell, wenn jemand sich versündigt oder einen Fluch auf sich geladen hat. Für uns heute und den Umgang mit unserer Kirche können wir daraus entnehmen, dass ein Gotteshaus nicht in erster Linie dafür da ist, dass wir im Gottesdienst Gott dienen, ihm gar unsere Opfer darbringen (etwa die eine Stunde Zeit am Sonntag zum Kirchgang), sondern dass uns mit dem Gotteshaus ein Ort zur Verfügung steht, an dem wir *gemeinsam* im Gebet vor Gott treten können – im Dank ebenso wie in der Bitte. Hier möchte Gott uns dienen! Was ist es doch für ein Schatz, ein Gebäude zu haben, in dem schon Generationen vor uns betend zu Gott kamen, in dem auch wir das tun dürfen und in dem auch noch künftige Generationen im Gebet zusammenkommen werden!

Andacht

Ein dritter Aspekt schließlich findet sich noch, zwar nur kurz, aber an einigermaßen zentraler Stelle in Salomos Tempelweihgebet. In 1. Könige 8, 27 heißt es: "Aber sollte Gott wirklich auf Erden wohnen? Siehe, der Himmel und aller Himmel können dich nicht fassen – wie sollte es dann dies Haus tun, das ich gebaut habe?" Salomo ist sich selbst in diesem feierlichen Moment der Einweihung des Tempels bewusst: So prachtvoll der Tempel auch sein mag, hier lässt sich Gott nicht letztgültig fassen, hier lässt er sich nicht einsperren und "domestizieren". Gott ist immer größer als alle unsere menschlichen Bemühungen, er sprengt alle unsere Vorstellungen von ihm und ist letztlich "unfassbar". Ich meine, auch uns stünde diese Bescheidenheit Salomos gut an. Dankbar dafür, dass wir unsere schöne Kirche als Gebets- und Versammlungsort nutzen können, dankbar auch dafür, dass viele Menschen sich in ihr Gott näher fühlen als etwa in den eigenen vier Wänden oder in der Natur: Unsere Kirche ist doch viel zu klein, als dass sie unseren großen Gott fassen könnte – und wenn sie der Kölner Dom oder Notre Dame wäre, gelänge ihr das nicht. In diesem Bewusstsein wollen wir dankbar und fröhlich den Geburtstag unserer Kirche feiern.

Ich wünsche Ihnen eine schöne und segensreiche Herbstzeit,



Ihr Pfarrer Carsten Fleckenstein



Rückblick



Am 7. Juni wurden Tobias Kothe, Armon Morbitzer, Rosalie Neiß, Anna Gierl, Marie Dietz, Tara Sauer, Mathilda Habus, Sophie Eichler, Mina Huthmann in unserer Kirche konfirmiert.

Duke Slawik (nicht auf dem Foto) wurde bereits am 17. Mai in der Burgkirche Dreieichenhain konfirmiert.

Rückblick

Viele strahlende Gesichter beim Dorfbrunnenfest

Beim Dorfbrunnenfest am 13. Juni war der Förderverein der Ev. Kita Götzenhain mit einem Kinderschminkstand vertreten – und die Resonanz war überwältigend. Viele Kinder nutzten die Gelegenheit, sich in fantasievolle Figuren verwandeln zu lassen.



Ob funkelnde Eisprinzessinnen, wilde Dinosaurier, bunte Schmetterlinge oder niedliche Marienkäfer – der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Mit viel Freude entstanden zahlreiche kleine Kunstwerke, die für leuchtende Augen und stolze Gesichter sorgten.

Die vielen positiven Rückmeldungen und die Begeisterung der Kinder haben uns sehr gefreut.



Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die unseren Stand möglich gemacht haben. Wir freuen uns schon auf das nächste Dorfbrunnenfest!

Katharina Kowalski



250 Jahre Ev. Kirche Götzenhain

250 Jahre Evangelische Kirche Götzenhain Ein "Anders-Ort" feiert runden Geburtstag

Wer nach einem verheerenden Sturm zuerst an den Wiederaufbau einer Kirche denkt, hat offenbar klare Prioritäten. Genau das taten die Götzenhainer im Jahr 1775. Nachdem ein Wirbelsturm ihre alte Kirche zerstört hatte, legten sie schon wenige Monate später den Grundstein für einen Neubau und feierten ein Jahr später an Weihnachten Einweihung. An dieses Kapitel Ortsgeschichte erinnerte die Ev. Kirchengemeinde Götzenhain am Wochenende 13./14. Juni mit einem großen Jubiläumsprogramm zum 250-jährigen Bestehen ihrer Kirche.

Den Höhepunkt bildete ein Festgottesdienst mit der stellvertretenden Kirchenpräsidentin der Ev. Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), Ulrike Scherf, die der historischen Entscheidung eine überraschend aktuelle Deutung gab. Zuvor hatten eine akademische Feier mit Festvortrag des Ersten Stadtrats und Götzenhainer Kirchenvorstehers Holger Dechert sowie das traditionelle Dorfbrunnenfest zahlreiche Besucherinnen und Besucher rund um die Kirche zusammengeführt.

Warum die Götzenhainer nicht lange zögerten

Warum die Menschen damals trotz

aller Not und Zerstörung ausgerechnet ihre Kirche so rasch wieder errichteten, stand im Mittelpunkt von Scherfs Predigt. Ihre Antwort suchte die Theologin nicht in Architektur oder Baugeschichte: Kirchen seien "Anders-Orte", sagte sie. Orte, an denen andere Maßstäbe gelten als im Alltag. Orte, an denen Menschen zur Ruhe kommen, Lasten teilen und neue Kraft schöpfen können.

Ausgehend von Jesu Worten "Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken" sprach Scherf über die Sehnsucht nach Orientierung und Entlastung in einer Zeit voller Krisen, Unsicherheiten und Zukunftssorgen. Jesus verspreche kein leichtes Leben, wohl aber Erquickung, Aufatmen und die Erfahrung, Lasten nicht allein tragen zu müssen. Solche Orte brauche es heute mehr denn je.

Die Menschen in Götzenhain hätten das bereits vor 250 Jahren gewusst, sagte Scherf. Als die alte Kirche zerstört wurde, hätten sie nicht einfach ein beschädigtes Gebäude ersetzt, sondern einen Ort zurückhaben wollen, an dem Hoffnung, Gemeinschaft und Vertrauen wachsen kön-

250 Jahre Ev. Kirche Götzenhain

nen. "Menschen leben nicht nur von dem, was sie haben, sondern von Hoffnung und Gemeinschaft, Glauben und Vertrauen darauf, dass Gott sie begleitet und trägt", sagte die stellvertretende Kirchenpräsidentin. Kirchen seien deshalb keine bloßen Zweckbauten, sondern Orte, an denen Menschen erfahren: "Ich bin nicht allein."

Musikalisch spiegelte der Festgottesdienst die Vielfalt der Gemeinde wider. Der Posaunenchor Götzenhain unter Leitung von Franz Fink, die Gemeindeband "Colours of Life", der Ev. Projektchor Dreieich unter Leitung von Dekanatskantorin Claudia von Savigny sowie Gabriele Urbanski an der Orgel gestalteten die Feier gemeinsam. Klassische Kirchenmusik traf auf moderne Klänge, Beethoven auf neue geistliche Lieder. Zum Finale erklang sogar eine eigens zum Jubiläum gedichtete zusätzliche Strophe zur "Ode an die Freude", auch eine Zeitgenössin der Kirche, die letztere als "Gottes Haus für Alt und Jung" würdigte.

In den anschließenden Grußworten wurde die Bedeutung der Kirche für Gemeinde und Stadt aus unterschiedlichen Perspektiven gewürdigt. Synodenpräses Dr. Michael Grevel verglich Kirche mit einem Marathonlauf, der Ausdauer, Hoff-

nung und die Bereitschaft zum Weitergehen brauche, "denn wir sind noch nicht am Ziel". Dreieichs Bürgermeister Martin Burlon dankte der Kirchengemeinde für ihr kulturelles, soziales und geistliches Engagement und bezeichnete sie als offenen, kreativen und lebendigen Teil des städtischen Gemeinwesens. Für die Ev. Kita erinnerte Leiterin Marina Engel daran, dass Glaube nicht erst im Jugend- oder Erwachsenenalter beginne, sondern schon für Kinder im Staunen, Entdecken, Schauen, Trösten und Danken erfahrbar werde – "auch und gerade in dieser Kirche". Auch die langjährige frühere Gemeindepfarrerin Martina Schefzyk sowie die katholische Schwestergemeinde St. Marien überbrachten Glückwünsche.

Nach dem Gottesdienst verlagerte sich das Festgeschehen in den Kirchgarten und in die Gemeinderäume. Dort wartete bereits das von den "Kochenden Männern" der Kirchengemeinde vorbereitete Fingerfood, das bei den Gästen großen Anklang fand. Zwischen herzhaften Häppchen, guten Gesprächen und vielen Wiedersehen wurde deutlich, was an diesem Wochenende immer wieder sichtbar wurde: Die Kirche lebt nicht allein von ihrer Geschichte, sondern vor allem von den Menschen, die sie mit Leben füllen.

250 Jahre Ev. Kirche Götzenhain

Als ein Sturm das Dorf verwüstete

Bereits am Freitagabend hatte der langjährige Götzenhainer Kirchenvorsteher Holger Dechert die Gäste auf eine ebenso kenntnisreiche wie kurzweilige Reise durch mehr als 600 Jahre Orts- und Kirchengeschichte mitgenommen. Dabei wurde deutlich, dass die Geschichte der Gemeinde weit älter ist als das heutige Kirchengebäude.

Zu den dramatischsten Kapiteln gehört die Zeit nach der Reformation. Über mehr als ein Jahrhundert stritten verschiedene Herrschaften und Konfessionen um die Kontrolle über die Gemeinde. Die Kirche wurde zeitweise verschlossen, Pfarrer verhaftet und Gottesdienste verhindert. Ein reformierter Geistlicher predigte einmal vor leeren Bänken, weil die Götzenhainer lieber Gottesdienste in lutherischen Nachbarorten besuchten. Ein anderer Pfarrer berichtete später, die Kirche sei zeitweise sogar als Heu- und Stroh-lager genutzt worden.

Den größten Einschnitt markierte jedoch das Jahr 1774. Ein gewaltiger Sturmwirbelwind beschädigte nahezu das gesamte Dorf, deckte Häuser ab, ließ Gebäude einstürzen und zerstörte mehr als tausend Obstbäume. Die Kirche wurde so schwer getroffen, dass sie abgeris-

sen werden musste. Der Gottesdienst fand daraufhin vorübergehend in einem Brauhaus statt, während die Glocken weiterhin vom alten Kirchturm zum Gottesdienst riefen.

Doch die Gemeinde verlor keine Zeit. Bereits am 20. März 1775 wurde der Grundstein für die heutige Kirche gelegt.

An Weihnachten 1776 feierten die Götzenhainer dort schon wieder Gottesdienst. Genau dieser Entschluss, trotz aller Schwierigkeiten sofort neu anzufangen, stand für Ulrike Scherf sinnbildlich für die Bedeutung der Kirche bis heute.

Heu in der Kirche und eine Sanduhr für den Pfarrer

Neben den großen historischen Linien sorgte Dechert immer wieder für Schmunzeln. So geht die Götzenhainer Kerb vermutlich auf den Weihetag der mittelalterlichen Vorgängerkirche zurück und dürfte inzwischen mehr als 600 Jahre alt sein.

In der neuen Kirche besaß ursprünglich nahezu jeder Einwohner seinen fest zugewiesenen Platz. Frauen, Männer, Töchter und Burschen saßen streng getrennt. Selbst die Sitzordnung spiegelte die gesellschaftlichen Verhältnisse der damaligen Zeit wider.

250 Jahre Ev. Kirche Götzenhain

Auch die Pfarrer mussten sich gelegentlich zügeln lassen. Als die Kirche 1930 renoviert wurde, erhielt die Kanzel einen Sanduhrhalter. Er sollte dafür sorgen, dass die Predigten nicht allzu sehr ausufernten. Die Sanduhr ist längst verschwunden – die Geschichte dahinter blieb.

Ein Fest aus dem Ort für den Ort

Dass die Kirche auch heute noch ein Mittelpunkt des Gemeindelebens ist, zeigte das Dorfbrunnenfest am Samstag. Rund um den Kirchplatz kamen Vereine, Gruppen und zahlreiche Gäste zusammen. Die Kirchengemeinde beteiligte sich mit einem eigenen Stand am Festgeschehen. Besonders gefragt war ein eigens zum Jubiläum kreierter "Fest-Prizz".

Wie eng Kirche und Dorf bis heute verbunden sind, zeigte sich nicht nur am Festbetrieb selbst. Feuerwehr, Vereine, Initiativen und Kirchengemeinde gestalteten das Wochenende gemeinsam. Die Kirche war dabei weit mehr als die historische Kulisse des Festes. Sie stand im Zentrum eines Jubiläums, das Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verband.

Oder, um es mit dem Gedanken aus Scherfs Predigt zu sagen: Die Götzenhainer bauten ihre Kirche damals nicht einfach wieder auf, weil ein Gebäude fehlte. Sie bauten sie wieder auf, weil sie einen Ort brauchten, den ein Dorf nicht verlieren sollte.

*Kai Fuchs, Öffentlichkeitsarbeit
im Ev. Dekanat Dreieich-Rodgau*



Vor der festlich geschmückten Kirche versammelten sich die Liturginnen und Liturgen des Jubiläumsgottesdienstes mit Kirchenvorstand und Dekanatspräsident Dr. Michael Grevel zum Gruppenfoto. In der ersten Reihe stehen die stellvertretende Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf (Mitte) sowie Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Carsten Fleckenstein.

**Predigt der Stellvertretenden Kirchenpräsidentin
Ulrike Scherf am 14. Juni 2026 zu Matthäus 11, 25-30
anlässlich des 250-jährigen Bestehens
der Ev. Kirche in Götzenhain**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.

Der für den heutigen 2. Sonntag nach Trinitatis vorgesehene Predigttext steht im Matthäusevangelium 11, 25-30:

Matthäus 11,25–30

Zu der Zeit fing Jesus an und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies Weisen und Klugen verborgen hast und hast es Unmündigen offenbart. ²⁶Ja, Vater; denn so hat es dir wohlgefallen. ²⁷Alles ist mir übergeben von meinem Vater, und niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will.

²⁸Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. ²⁹Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. ³⁰Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Liebe Festgemeinde,

“Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ Es sind Worte Jesu, die viele Menschen kennen. Und vielleicht hören wir sie gerade deshalb manchmal zu schnell. Denn wenn wir genau hinhören, steckt darin eine erstaunliche Verheißung.

Jesus sagt nicht: Kommt her zu mir, und ich nehme euch alle Probleme ab. Er sagt auch nicht: Kommt her zu mir, und euer Leben wird leicht. Sondern er sagt: “Ich will euch erquicken.“ “Ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen.“

Ruhe.

Das klingt zunächst nach kurzer Erholung. Nach einer Pause. Aber das Wort, das Matthäus hier verwendet, meint viel mehr. Es beschreibt ein tiefes Aufatmen des ganzen Menschen. Genug Schlaf für die Erschöpften. Trost für die Trauernden. Neue Kraft für die Überforderten. Freude für die Niedergeschlagenen. Orientierung für die Ratlosen.

Sinn für Menschen, die fragen, wofür sie eigentlich leben.

Jesus spricht von einer Ruhe, die aus der Beziehung zu ihm entsteht. Und

Predigt 14. Juni

zu seiner Beziehung zum Vater, zu Gott. Von einem Ort für die Seele. Von einem Zufluchtsort mitten im Leben.

Und wenn wir ehrlich sind: Solche Orte brauchen wir heute vielleicht mehr denn je.

Denn vieles in unserem Alltag fordert uns heraus. Die Welt wird nicht einfacher. Nachrichten erreichen uns rund um die Uhr. Krisen drängen sich in unsere Wohnzimmer. Viele Menschen erleben steigenden Leistungsdruck. Die Anforderungen im Beruf wachsen. Familien versuchen, Arbeit, Kinder, Pflege von Angehörigen und eigene Bedürfnisse miteinander zu vereinbaren. Manche tragen Sorgen um ihre Gesundheit. Andere machen sich Gedanken um die Zukunft ihrer Kinder oder Enkel. Nicht wenige Menschen haben das Gefühl, ständig unterwegs zu sein und doch kaum anzukommen.

Gerade deshalb berühren diese Worte Jesu bis heute. Sie sprechen eine Erfahrung an, die jede Generation kennt: Menschen tragen Lasten. Manche sichtbar. Viele unsichtbar. Und manchmal wird eine Last nicht dadurch leichter, dass sie verschwindet, sondern dadurch, dass man sie nicht mehr allein tragen muss.

Genau darum geht es Jesus.

Und genau deshalb möchte ich heute eine andere Frage stellen. Eine Frage, die unmittelbar mit diesem

Jubiläum zusammenhängt: Warum haben die Menschen in Götzenhain vor 250 Jahren diese Kirche gebaut? Oder genauer: Warum haben sie sie nach ihrer Zerstörung sofort wiederaufgebaut?

Am 10. Juni 1774 zerstörte ein schwerer Wirbelsturm die alte Kirche. Für die Menschen damals war das nicht einfach nur ein Gebäudeschaden. Hier wurde getauft. Hier wurde geheiratet. Hier wurde gebetet. Hier wurde getrauert. Hier kamen Menschen zusammen.

Und plötzlich war dieser Ort verschwunden.

Man muss sich das einmal vorstellen: Das Dorf war deutlich kleiner als heute. Die wirtschaftlichen Möglichkeiten waren begrenzt. Viele Menschen lebten von der Landwirtschaft. Geld war kostbar. Jeder Gulden musste mehrfach umgedreht werden.

Man hätte sagen können: Die Zeiten sind schwierig. Das Geld ist knapp. Wir warten erst einmal.

Aber genau das geschah nicht.

Schon am 20. März 1775 wurde der Grundstein gelegt. Und nur anderthalb Jahre später, am zweiten Weihnachtsfeiertag 1776, konnte die neue Kirche eingeweiht werden.

Wenn wir heute die Zahlen hören, staunen wir. Fast 27 Meter lang. Fast 11 Meter breit. 31 Meter hoch.

Predigt 14. Juni

Gebaut aus dem roten Götzenhainer Stein. 7760 Gulden hat sie gekostet. Für die damalige Zeit eine enorme Summe.

Warum diese Eile? Warum diese Entschlossenheit?

Ich glaube, die Antwort lautet: Weil die Menschen wussten, dass eine Kirche mehr ist als ein Gebäude.

Wer nach einer Naturkatastrophe zuerst die Kirche wieder aufbaut, setzt damit ein Zeichen. Er sagt: Wir leben nicht nur von dem, was wir besitzen. Wir leben auch von Hoffnung. Von Vertrauen. Von Gemeinschaft. Von dem Glauben, dass Gott uns begleitet.

Der Wiederaufbau dieser Kirche war deshalb nicht nur eine bauliche Leistung. Er war ein Glaubenszeugnis. Die Menschen bauten nicht einfach Mauern. Sie bauten einen Ort des Vertrauens. Einen Ort, an dem die Verheißung Jesu hörbar bleibt:

“Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken.“

Vor einiger Zeit bin ich auf den Begriff der “Nicht-Orte“ gestoßen. So nennen Soziologinnen und Soziologen Räume, die wir benutzen, ohne eine tiefere Beziehung zu ihnen zu haben. Flughäfen. Parkhäuser. Bahnhöfe. Tankstellen. Diese Orte erfüllen einen klaren Zweck. Wir halten uns dort auf, weil wir müssen. Aber wir wollen meistens schnell wieder

weg.

Kirchen sind das Gegenteil davon.

Sie sind keine Nicht-Orte. Sie sind besondere Orte. Anders-Orte. Orte, die etwas mit uns machen. Orte, die uns verändern. Orte, die der Seele Raum geben.

Wer eine Kirche betritt, betritt einen Raum, in dem andere Regeln gelten als draußen. Hier muss ich nichts leisten. Hier werde ich nicht nach meiner Produktivität beurteilt. Hier zählt nicht, wie erfolgreich ich bin, wie viele Termine ich geschafft habe oder welche Position ich inne habe.

Hier darf ich einfach Mensch sein. Mit meinen Fragen. Mit meinen Zweifeln. Mit meinen Hoffnungen. Mit dem, was mir misslungen ist. Und mit dem, wonach ich mich sehne und was mich trägt.

Natürlich wissen wir als evangelische Christinnen und Christen: Gott wohnt nicht nur in Kirchen. Der Himmel und aller Himmel Himmel können ihn nicht fassen. Jesus selbst sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Gott ist nicht an Mauern gebunden. Und doch brauchen Menschen solche Orte. Weil wir vergessliche Wesen sind. Wir brauchen Orte, die uns daran erinnern, wer wir sind. Und wem wir gehören.

Oft erinnern uns Gottesdienste da-

Predigt 14. Juni

ran. Auf die Frage: "War der Gottesdienst heute gut?" antworten viele: "Ja, ich konnte etwas mitnehmen."

Einen Gedanken aus der Predigt. Ein Wort. Eine Melodie. Eine Erkenntnis. Das ist schön. Aber manchmal ist ein Gottesdienst auch dann gut, wenn ich etwas dalassen konnte. – Eine Sorge. Eine Angst. Eine Enttäuschung. Eine Schuld. Eine Last. Etwas dalassen in diesem durchbeteten Raum.

Vielleicht ist genau das gemeint, wenn Jesus sagt: "Kommt her zu mir."

Also: Nicht alles mitnehmen müssen. Etwas abgeben dürfen. Etwas loslassen können.

Hier in dieser Kirche geschieht das seit Generationen. Menschen zünden Kerzen an. Für Verstorbene. Für Menschen, die sie vermissen. Schreiben ihre Namen auf. Vertrauen sie Gott an. Hier werden Kinder getauft. Die Taufäpfel am Taufbaum erzählen davon. Hier haben Menschen ja zueinander gesagt. Hier haben Familien Abschied genommen. Hier wurden Tränen geweint und Freudentränen vergossen. Hier werden Jugendliche konfirmiert – wie gerade am vergangenen Sonntag gemeinsam mit den Konfis aus Dreieichenhain im Nachbarschaftsraum. Hier kommen Kinder aus dem Kindergarten mit ihren Familien zusammen, um Gottesdienst zu feiern.

Auch mal lebhaft, mit viel Action. Auch das tut der Seele gut. Hier erleben Menschen Gemeinschaft. Hier erfahren Menschen: Ich bin nicht allein.

Das ist nicht selbstverständlich. Und vielleicht erklärt genau das den Satz Ihrer Pfarrerin: "Die Götzenhainer lieben ihre Kirche."

Mich berührt dieser Satz. Denn er beschreibt nicht zuerst die Liebe zu einem Gebäude. Er beschreibt die Liebe zu einem Ort, an dem Menschen etwas von Gottes Gegenwart erfahren. Zu einem Ort, an dem mir niemand etwas verkaufen will. Zu einem Ort, an dem ich nicht funktionieren muss. Zu einem Ort, an dem Lasten leichter werden. Zu einem Ort, an dem Menschen aufatmen können.

Und damit sind wir mitten in der Gegenwart. Denn auch unsere Kirche erlebt Veränderungen. Kirche nicht als Gebäude. Sondern als Organisation. Die EKHN befindet sich in einem tiefgreifenden Transformationsprozess. Gemeinden arbeiten enger zusammen. Verantwortung wird neu verteilt. Manches, was lange selbstverständlich war, verändert sich. Das ist oft anstrengend. Mühselig.

Auch hier in Götzenhain werden Menschen fragen: Wie wird Kirche in Zukunft aussehen? Was bleibt? Was verändert sich? Das sind wichti-

Predigt 14. Juni

ge Fragen.

Vielleicht kann uns heute anlässlich des besonderen Kirchenjubiläums der Blick in die Geschichte helfen und die Fragen, die sich stellen: Warum haben die Menschen diese Kirche überhaupt gebaut? Warum haben sie sie nach dem Sturm so schnell wieder errichtet? Die Antwort war damals nicht: Weil sie ein schönes Gebäude wollten. Sondern: Weil sie einen Ort brauchten, an dem Menschen Gott begegnen können. Zum Aufatmen. Für Hoffnung. Für Trost. Einen Ort für Gemeinschaft. Einen Ort, um sich im Glauben an Christus zu vergewissern. Dem "Anker in der Zeit" – "unserem Ziel in Ewigkeit".

Wenn wir diese Aufgabe nicht vergessen, dann wird Kirche auch in Zukunft ihren Weg finden. Vielleicht anders. In neuen Formen. Auch wenn wir nicht jede Kirche erhalten können. Aber immer mit derselben Mitte. Mit Christus. Mit seiner Einladung: "Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid."

Seit 250 Jahren haben Menschen in Götzenhain ihre Kirche erhalten, wenn nötig renoviert, gepflegt: Kirchenvorstände, Küsterinnen und Küster, Pfarrerinnen und Pfarrer. Wie den vorherigen Generationen gilt auch Ihnen, liebe Kirchenvorstandsmitglieder, liebe Küsterin, lie-

be Pfarrerin und lieber Pfarrer und Ihnen allen, die Sie diese Kirche ideell und finanziell unterstützen oder auch durch ihre Musik bereichern – so wie auch heute auf begeisternde Weise, mein besonderer und herzlicher Dank.

"Kommt her zu mir Ich will euch erquicken."

Möge diese Kirche auch künftig ein Ort bleiben, an dem Menschen aufatmen können. Ein Ort der Ruhe für die Seele. Ein Ort, um Gott zu loben und das Herz zu weiten.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.



250 Jahre Ev. Kirche Götzenhain



Vortrag von Holger Dechert über die Geschichte der Götzenhainer Kirche am 12. Juni



Kirchenrallye für Groß und Klein



Dorfbrunnenfest am 12. und 13. Juni



Getränkestand auf dem Dorfbrunnenfest

250 Jahre Ev. Kirche Götzenhain



Festgottesdienst
am 14. Juni



250 Jahre Ev. Kirche Götzenhain



“Standing ovations“ in der voll besetzten Kirche nach der zum Jubiläum gedichteten Strophe zur “Ode an die Freude“



Für das leibliche Wohl hatten die “Kochenden Männer“ vorzüglich gesorgt - bei Fast Food, kühlen Getränken und anregenden Gesprächen klang das Festwochenende aus.

Pfarrerkabarett zum Kirchengeburtstag

In seiner Begrüßung hatte Pfarrer Carsten Fleckenstein einen heißen Abend versprochen – und das war trotz anfangs angenehmer Temperaturen in der dickwandigen Kirche bei Außentemperaturen von 40° C und eng besetzter Bänke keine gewagte Prognose. Glücklicherweise braucht es zum Lachen keine allzu anstrengenden und schweißtreibenden Bewegungen, denn gelacht wurde an diesem Freitagabend des 26. Juni nahezu pausenlos.

Im Rahmen des Festprogramms zum 250. Geburtstag der Götzenhainer Kirche war Hans-Joachim Greifenstein zu Gast – nach dem frühen Tod seines Kompagnons Clajo Herrmann vor zweieinhalb Jahren jetzt solo als “1. Allgemeines Babenhäuser Pfarrer(!)-Kabarett“ unterwegs. Damit wurde so etwas wie eine kleine Tradition begründet, denn schon im Rahmen der Feierlichkeiten zum 225. Geburtstag der Kirche war das Pfarrerkabarett in Götzenhain aufgetreten.

Der Titel des aktuellen Programms lautet “Kettensegen im Greissaal“, was der Phantasie im Vorfeld viel Spielraum ließ, worum es wohl gehen könnte. Da Greifenstein seit wenigen Jahren im Ruhestand ist,

konnte er aus erster Hand von den Schwierigkeiten einer Selbsthilfegruppe von Ruheständlern berichten – und brachte das Publikum in wenigen Minuten in eine Art Lach-Dauerzustand. Dabei fehlten – insbesondere im Blick auf gesellschaftliche und politische Missstände – durchaus nicht ernstere und schärfere Töne. Vor allem der Narziss aus dem Weißen Haus wurde immer wieder Zielscheibe bissigen Spottes. Aber auch Rezepte zum Umgang mit solchen Autokraten jeglicher Couleur bot Greifenstein an, etwa ein mehrjähriges Straflager im Hespenspark, um die Insassen zu hessischer Gelassenheit und Lebensart umzuerziehen. Über bewundernde Töne durften sich Mitglieder der katholischen Kirche freuen, denn Greifenstein sieht in manchem Altmodischen im Katholizismus, z. B. dem Ablauf einer Papstwahl, die Basis für eine notwendige Resistenz gegen vieles an Zeit(un)geist unserer Tage.

In den augenzwinkernd vorgetragenen Erinnerungen an Greifensteins Kindheit und Jugend, etwa an die Verdienste seiner Kindergärtnerinnen (so hieß das damals noch) und Grundschullehrerinnen in Seligenstadt konnten sich vor allem die äl-

250 Jahre Ev. Kirche Götzenhain

teren Semester im Publikum wiederfinden.

Auch wenn die Hitze des Abends dem Publikum und vor allem dem Akteur alles abverlangt hatte, durfte Hans-Joachim Greifenstein die Bühne nicht ohne eine Zugabe verlassen. Mit dreien seiner Lieblingswitze wurde darin der verstorbene Clajo Herrmann zumindest gedanklich präsent. Zum Schluss wurde Greifenstein das Versprechen abgenommen, auch zum 275. Geburtstag der Götzenhainer Kirche wieder mit seinem Pfarrerkabarett aufzutreten.

Pfarrer Carsten Fleckenstein



Gottesdienste

Samstag	05.09.	18 Uhr	Abendandacht in der Schlosskirche Philippsseich <i>Pfarrerinnen Eva Lawrenz</i>
Sonntag 14. Sonntag nach Trinitatis	06.09.	10 Uhr	<u>Kein Gottesdienst in Götzenhain</u> Herzliche Einladung nach Dreieichenhain zum Gottesdienst zum 950-jährigen Jubiläum der Turmburg im Burggarten <i>Pfarrerinnen Barbara Schindler</i> <i>Pfarrer Markus Buss</i> Fahrdienst möglich, bitte im Gemeindebüro bis Mittwochvormittag vor dem Gottesdienst melden
Samstag	12.09.	18 Uhr	Abendandacht in der Schlosskirche Philippsseich <i>Pfarrerinnen Sandra Scholz</i>
Sonntag 15. Sonntag nach Trinitatis	13.09.	10 Uhr	<u>Kein Gottesdienst in Götzenhain</u> Herzliche Einladung nach Dreieichenhain zum Gottesdienst anlässlich des Burgfestes <i>Dekan Steffen Held</i> Fahrdienst möglich, bitte im Gemeindebüro bis Mittwochvormittag vor dem Gottesdienst melden
Samstag	19.09.	18 Uhr	Abendandacht in der Schlosskirche Philippsseich <i>Pfarrer Michael Bieber</i>

KOHELET 4,6

Besser eine Hand voll mit **Ruhe**
als beide **Fäuste voll mit Mühe**
und **Haschen nach Wind.** «

Monatsspruch **SEPTEMBER 2026**

Gottesdienste

Sonntag 16. Sonntag nach Trinitatis	20.09.	10 Uhr	Kerb-Gottesdienst auf dem Festplatz mit dem Chor der SG Götzenhain <i>Pfarrerin Barbara Schindler</i> <i>Pfarrer Markus Buss</i>
Samstag	26.09.	18 Uhr	Letzte Abendandacht in der Schlosskirche Philippsseich <i>Pfarrerin Barbara Schindler</i>
Sonntag 17. Sonntag nach Trinitatis	27.09.	10 Uhr	<u>Kein Gottesdienst in Götzenhain</u> Herzliche Einladung nach Dreieichenhain zum Gottesdienst anlässlich des Erntedankfestes <i>Pfarrerin Barbara Schindler</i> <i>Pfarrer Markus Buss</i> Fahrdienst möglich, bitte im Gemeindebüro bis Mittwochvormittag vor dem Gottesdienst melden
		10 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus <i>KIGO-Team</i>
Sonntag 18. Sonntag nach Trinitatis Erntedankfest	04.10.	11 Uhr	Gottesdienst zum Erntedankfest bei Bauer Lenhardt, Am Kirchborn 10, mit dem Posaunenchor <i>Pfarrerin Barbara Schindler</i> Fahrdienst möglich, bitte im Gemeindebüro bis Mittwochvormittag vor dem Gottesdienst melden
Sonntag 19. Sonntag nach Trinitatis	11.10.	10 Uhr	Gottesdienst <i>Prädikantin Hannelore Anthes</i>
Sonntag 20. Sonntag nach Trinitatis	18.10.	10 Uhr	<u>Kein Gottesdienst in Götzenhain</u> Herzliche Einladung nach Dreieichenhain zum Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Carsten Fleckenstein</i> Fahrdienst möglich, bitte im Gemeindebüro bis Mittwochvormittag vor dem Gottesdienst melden

Gottesdienste

Samstag	24.10.	18 Uhr	Einladung zum Taizé Gottesdienst nach Dreieichenhain <i>PfarrerIn Barbara Schindler</i> Fahrdienst möglich, bitte im Gemeindebüro bis Mittwochvormittag vor dem Gottesdienst melden
Sonntag 21. Sonntag nach Trinitatis	25.10.		<u>Kein Gottesdienst in Götzenhain</u> Herzliche Einladung zum Gospelkonzert um 17 Uhr in der Kirche (s. Seite 31)
		10 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus <i>KIGO-Team</i>
Samstag Reformationstag	31.10.	18 Uhr	Stadtgottesdienst zum Reformationstag in der Ev. Burgkirche Dreieichenhain <i>Pfarrer Markus Buss</i> Fahrdienst möglich, bitte im Gemeindebüro bis Mittwochvormittag vor dem Gottesdienst melden

Zur **Freiheit** hat uns **Christus** befreit!

GALATER 5,1

So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das **Joch der Knechtschaft** auflegen! «

Monatsspruch **OKTOBER 2026**

Sonntag 22. Sonntag nach Trinitatis	01.11.	10 Uhr	Gottesdienst mit Feier der Jubelkonfirmationen mit dem Chor "VOICES" <i>PfarrerIn Barbara Schindler</i>
Sonntag Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	08.11.	10 Uhr	Gottesdienst mit Feier der Silbernen Konfirmation mit der Band "Colours of Life" <i>PfarrerIn Barbara Schindler</i>

Gottesdienste

Sonntag Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	15.11.	10 Uhr	<u>Kein Gottesdienst in Götzenhain,</u> Herzliche Einladung nach Dreieichenhain zum Eine-Welt-Gottesdienst <i>Eine-Welt-Gruppe der Burgkirchengemeinde</i> Fahrdienst möglich, bitte im Gemeindebüro bis Mittwochvormittag vor dem Gottesdienst melden
		10 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus <i>KIGO-Team</i>
Mittwoch Buß– und Bettag	18.11.	19 Uhr	Stadtgottesdienst zum Buß– und Bettag im Gemeindezentrum der Versöhnungs- gemeinde Buchschlag-Sprendlingen, Hegelstraße <i>Pfarrer Michael Bieber</i> Fahrdienst möglich, bitte im Gemeindebüro bis Mittwochvormittag vor dem Gottesdienst melden
Samstag	21.11.	18 Uhr	Einladung nach Dreieichenhain zum Taizé Gottesdienst <i>Pfarrerinnen Barbara Schindler</i> Fahrdienst möglich, bitte im Gemeindebüro bis Mittwochvormittag vor dem Gottesdienst melden
Sonntag Ewigkeits- sonntag	22.11.	10 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Abendmahl und dem Posaunenchor <i>Pfarrerinnen Barbara Schindler</i> <i>Pfarrer Carsten Fleckenstein</i>
Sonntag I. Advent	29.11.	17 Uhr	Gottesdienst <i>Pfarrer Carsten Fleckenstein</i>

Der **HERR** wird **Recht** schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre **Schwerter zu Pflugscharen** umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den **Krieg**. »

JESAJA 2,4

Monatsspruch **NOVEMBER 2026**

Veranstaltungen

Dienstag	08.09.	19 Uhr	Bibelgesprächskreis (im Gemeindehaus der Burckirche Dreieichenhain, Fahrgasse 57)
Mittwoch	09.09.	15 Uhr	Seniorennachmittag "Sonniger Herbst" – Vortrag von Pfarrer Carsten Fleckenstein: "Vom U-Boot zur Kanzel" – Martin Niemöller, der erste Kirchenpräsident der EKHN
Samstag	26.09.	10 Uhr	Kinderflohmarkt im Gemeindehaus (bis 14 Uhr)
Dienstag	29.09.	18 Uhr	Vortreffen Silberne Konfirmation
		19 Uhr	Nummernvergabe für "Femme totale"
Mittwoch	14.10.	15 Uhr	Seniorennachmittag "Sonniger Herbst" – Herbstfest mit Zwiebelkuchen und neuem Wein
Samstag	17.10.	16 Uhr	"Femme totale"
Donnerstag	22.10.	15 Uhr	Vortreffen Jubelkonfirmationen
Sonntag	25.10.	17 Uhr	Gospelkonzert zum Kirchenjubiläum mit dem "New Spirit Gospel Choir & Band" aus Wiesbaden
Sonntag	08.11.	17 Uhr	Jubiläumskonzert des Posaunenchores und der Band "Colours of Life"
Dienstag	10.11.	19.30 Uhr	Vortrag von Propst Stephan Arras zum Thema "Gottes Wohnort im Wandel: 250 Jahre Kirche im Horizont von Zelt, Tempel und neuer Schöpfung"
Mittwoch	11.11.	15 Uhr	Seniorennachmittag "Sonniger Herbst"
Donnerstag	26.11.	16 Uhr	Ausgabe der neuen Gemeindebriefe an die Verteilerinnen und Verteiler

Oktobersegen

Guter Gott, die Welt wird bunt und leise,
das Jahr geht auf seine weise Reise.
Für die Ernte und das goldene Licht,
sage ich Danke und vergesse dich nicht.



Foto: Hilbricht

Wöchentliche Veranstaltungen

Dienstag	16 Uhr	Posaunenchor
Mittwoch	20 Uhr	Chor "VOICES"
Freitag	18 Uhr	Band "Colours of Life"

Aus den Nachbargemeinden

Evangelische Burgkirchengemeinde Dreieichenhain

Jeden Samstag, 18 Uhr (bis 26.09.)

Abendandacht in der Schlosskirche Philippseich

Dienstag, 08.09., 19 Uhr

Bibelgesprächskreis im Gemeindehaus

Sonntag, 27.09., 11 Uhr

Suppenverkauf im Rahmen des Töpfermarktes

Samstag, 17.10., 10 - 12 Uhr

Frauenfrühstück im Gemeindehaus

siehe auch www.burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de

Evangelische Kirche Offenthal

Jeden 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr

Gesprächskreis "Beim Wort genommen" im Jugendheim

Jeden Mittwoch, 10 Uhr

Gebetskreis im Jugendheim

Jeden 4. Mittwoch im Monat, 15 - 17 Uhr

Seniorenachmittag im Gemeindehaus

Anmeldung im Gemeindebüro unter 06074-6013

Samstag, 24.10., 9 - 12 Uhr.

Frauenfrühstück – Thema: "Ich glaub, ich steh im Wald ...?!"

Kostenbeitrag: 8 €, Anmeldung unter 06074-6013 oder
kirchengemeinde.offenthal@ekhn.de

siehe auch <https://ev-kirchengemeinde-offenthal.ekhn.de>



Katholische Kirchengemeinde St. Marien

siehe: www.stmarien-dreieich.de

Aus der Gemeinde

Der neue Konfi-Jahrgang ist gestartet!

Die 36 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Götzenhain und Dreieichenhain kamen am ersten Samstag nach den Sommerferien im Gemeindehaus zu ihrem "Konfi-Starttag" zusammen. Gemeinsam mit Pfarrerin Barbara Schindler, Pfarrer Markus Buss und den Konfi-Teamern haben sie Kennenlernspiele gespielt, ihre Konfi-Ordner bunt gestaltet und einen ersten Blick in die eigene Bibel geworfen. Auch das Singen und das leibliche Wohl bei

Pizza im Pfarrgarten kamen nicht zu kurz.

Am Sonntag, 16. August wurde der neue Konfi-Jahrgang der Burgkirchengemeinde und der Kirchengemeinde Götzenhain in der Götzenhainer Kirche im Einführungsgottesdienst begrüßt.

Trotz hoher Temperaturen war es ein gelungener und fröhlicher Start in ein hoffentlich schönes Konfi-Jahr!



Aus der Gemeinde

Er ist fast fertig, unser frisch renovierter Gemeindesaal ...

... und wir sind nun besser gerüstet für Familienfeiern, Firmenveranstaltungen, Seminare und Kleinkunstveranstaltungen wie Lesungen oder kleine Theaterstücke.



Decke und Wände wurden hell gestrichen, die neuen Beleuchtungsmöglichkeiten spenden für vielseitige Musikproben und Veranstaltungen gutes Licht. Beamer, Leinwand und zwei fest montierte Lautsprecher können genutzt werden.

Alle beteiligten Handwerker haben Hand in Hand gearbeitet, sodass die Arbeiten während der Sommerferien beendet werden konnten. Herzlichen Dank dafür an Malerbetrieb Graf, Elektro-Fuchs, Medientechnik Lars Kellner und Schreinerei Staacks. Ein herzlicher

Dank geht auch an die Stiftung der Ev. Kirchengemeinde Götzenhain sowie an alle Spenderinnen und Spender für die finanzielle Unterstützung.

Nun fehlen nur noch die neuen Gardinen und Plissees. Diese sind inzwischen bestellt. Wir haben uns für hellen Thermostoff entschieden, der sowohl das starke Aufheizen des Raumes im Sommer als auch das schnelle Auskühlen im Winter verhindern soll. Ralf Bovelet und Yvo Eichler haben diese Aufträge übernommen. Hier würden wir uns über weitere Spenden sehr freuen.



Benötigen Sie einen Raum für Ihre Veranstaltung? Dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro – wir beraten Sie gerne.

Ulrike Lenz

Evangelische Kirchengemeinde Götzenhain

lädt ein zum
Familiengottesdienst
am **Erntedankfest**



Die Kita-Kinder
gestalten den
Gottesdienst mit.



Der
Posaunenchor
spielt.

DANKE
GOTT!



Sonntag, 04.10.2026

11.00 Uhr

Bauernhof der
Familie Lenhardt
Am Kirchborn 10



Wir freuen uns auf Groß und Klein!



Bei sehr schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche statt.
Kurzfristige Info hierzu auf kirchengemeinde-goetzenhain.ekhn.de

250 Jahre Ev. Kirche Götzenhain

NEW SPIRIT GOSPEL CHOIR & Band Wiesbaden



GOSPELPOWER ZUM KIRCHENJUBILÄUM

**Sonntag,
25.10.2026
17.00 Uhr**

**Evangelische Kirche
Götzenhain
Rheinstraße 31
63303 Dreieich**



Kartenvorverkauf 18 €:

Ev. Gemeindebüro in Götzenhain, Pfarrstraße 2a

 kirchengemeinde.goetzenhain@ekhn.de

Ev. Gemeindebüro in Dreieichenhain, Fahrgasse 57

Buchkontor in Dreieichenhain, Fahrgasse 24

Abendkasse: 20€

Der "New Spirit Gospel Choir" aus Wiesbaden gehört seit mehr als 20 Jahren zu den herausragenden Gospelformationen in Deutschland und angrenzendem Ausland. Der Chor war mehrfach Gast auf internationalen Gospel-Festivals wie dem Christmas Peace Festival in Belfast oder dem Milano Gospel-Festival, als Gospelchor-Olympiasieger 2000 in Linz, als Finalist im Gospelaward in München u. v. m.

Die jährlichen Konzerte im Wiesbadener Kurhaus sind immer ausverkauft!

Jetzt Karten für das Konzert in der Götzenhainer Kirche sichern und ein unvergessliches Konzert mit Emotion und Gänsehautmomenten erleben!

250 Jahre Ev. Kirche Götzenhain

Die “Kochenden Männer“ sind aktiv:

Am Sonntag, 25. Oktober bieten die „Kochenden Männer“ sowohl vor dem Auftritt des “New Spirit Gospel Choir“ ab 16 Uhr als auch

in einer Pause oder danach Getränke, Brezeln, Käsewürfel und Spundekäs im Gemeindehaus an.

*Für die Kochenden Männer
Bernhard Brauner*

Brass & Band

Posaunenchor und “Colours of Life“ im Jubiläumskonzert

Zum 250-jährigen Kirchenjubiläum gestalten Posaunenchor und die Band “Colours of Life“ einen besonderen Konzertabend, an dem ganz unterschiedliche musikalische Welten aufeinandertreffen. Bläserklang trifft auf Rock und Pop: Die Bläserinnen und Bläser aus Götzenhain bekommen Verstärkung vom Posaunenchor

Neu-Isenburg und teilen sich die Bühne mit der Kirchenband “Colours of Life“.

Das Publikum erwartet ein bunter Mix aus Chorälen, Bläsermusik und modernen Songs aus Rock und Pop. Beide Ensembles bringen ihren eigenen Sound mit. Besonders spannend



250 Jahre Ev. Kirche Götzenhain

wird es, wenn Posaunenchor und Band gemeinsam spielen. Dann verbinden sich kraftvolle Blechbläser, Schlagzeug, Gitarren und Gesang zu neuen Arrangements.

Ein abwechslungsreicher Konzertabend für alle, die Bläsermusik mögen, auf Bandsound stehen oder

einfach neugierig sind, wie beides zusammenklingt.

**Sonntag, 8. November, 17 Uhr
in der Ev. Kirche Götzenhain**

Der Eintritt ist frei. Spenden für die Kirchenmusik der Gemeinde sind herzlich willkommen.

Franz Fink

Propst Arras spricht zum Kirchenjubiläum



Kirchengebäude ein Auslaufmodell?

Wir freuen uns, dass wir zu dieser und ähnlichen Fragen den Propst unserer Propstei Starkenburg, Stephan Arras, für einen Vortrag zu dem Thema "Gottes Wohnort im Wandel: 250 Jahre Kirche im Horizont von Zelt, Tempel und neuer Schöpfung" gewinnen konnten.

Unsere Götzenhainer Kirche feiert in diesem Jahr ihren 250. Geburtstag – und wir sind stolz auf unser schönes Gotteshaus. Zugleich müssen wir aufgrund gesamtkirchlicher Entwicklungen auf kirchliche Gebäude verzichten bzw. können sie nicht mehr alle finanzieren. In diesem Jubiläumsjahr müssen wir uns fragen: Sind

Der Vortrag findet am Dienstag, 10. November um 19.30 Uhr im Gemeindehaus statt. Im Anschluss wird Gelegenheit sein, mit Propst Arras ins Gespräch zu kommen. Seien Sie alle ganz herzlich zu diesem Vortrag eingeladen.

Pfarrer Carsten Fleckenstein

Aus der Gemeinde

Nächster Frauenbasar "Femme totale": 17. Oktober, 16 - 22 Uhr

Ein kleiner Tipp: Auch zur späteren Stunde gibt es noch eine große Auswahl an toller Kleidung, schönen Taschen, modischem Schmuck und trendigen Schuhen. Der Vorteil: Kein Anstehen und mehr Platz im Verkaufsraum. Bitte neugierig sein und mit einem Portemonnaie voller Bargeld (keine Kartenzahlung möglich) vorbeikommen. Snacks und Getränke stehen wie immer bereit.

Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Sicherheitsgründen nur eine begrenzte Anzahl an Frauen in den

Verkaufsraum lassen. Des Weiteren bitten wir darum, alle Männer, Kinder und Haustiere Zuhause zu lassen, da wir uns entspanntes Shoppen für alle wünschen. Vielen Dank.

Wer ehemalige Lieblingsstücke verkaufen möchte, sollte sich zusätzlich die Nummernausgabe am Dienstag, 29. September um 19 Uhr, ebenfalls im Ev. Gemeindehaus Götzenhain, vormerken. Es ist keine Voranmeldung nötig.

Voller Vorfreude,

Das Team von "femme totale"

Gottesdienste zu Konfirmationsjubiläen 2026

Die Konfirmation ist ein besonderes Fest auf dem Lebensweg und auch auf dem Glaubensweg. Alle, die vor 25, 50, 60 oder 65 Jahren in Götzenhain (oder anderswo) konfirmiert wurden und in diesem Jahr ein Konfirmationsjubiläum haben, sind herzlich eingeladen, dies mit einem feierlichen Gottesdienst in der Kirche zu feiern und Gottes Segen zu empfangen:

**Goldene Konfirmation (50 Jahre), Diamantene Konfirmation (60 Jahre)
Eiserne Konfirmation (65 Jahre)
am Sonntag, 1. November
um 10 Uhr in der
Ev. Kirche in Götzenhain**

*Vorgespräch am Donnerstag, 22.10. um 15 Uhr
im Gemeindehaus, Pfarrstraße 2*

**Silberne Konfirmation (25 Jahre)
am Sonntag, 8. November
um 10 Uhr in der
Ev. Kirche in Götzenhain**

*Vorgespräch am Dienstag, 29.09. um 18 Uhr
im Gemeindehaus, Pfarrstraße 2*

Jahrgänge und Einzelpersonen, die gerne am Gottesdienst teilnehmen möchten, werden gebeten, sich im Gemeindebüro anzumelden und die Einladung an Interessierte weiterzusagen! Selbstverständlich sind auch Personen, die seinerzeit an einem anderen Ort (als Götzenhain) konfirmiert wurden, aber inzwischen unserer Kirchengemeinde angehören oder ihr verbunden sind, eingeladen, sich zu den Jubiläumsgottesdiensten anzumelden!

ekhn2030 Kirchengemeinden im Umbauprozess – Was ändert sich 2027 in der Ev. Kirchengemeinde Götzenhain?

Es dauert zwar noch ein paar Monate bis zum Jahreswechsel 2026/27, aber es lohnt sich schon heute, einmal einen Blick darauf zu werfen, was sich in der und für unsere Gemeinde im neuen Jahr alles ändern wird. Diese Veränderungen sind im Rahmen des Reformprozesses "ekhn2030" bereits seit längerer Zeit in Planung und Vorbereitung.

Die Ev. Kirchengemeinde Götzenhain wird Teil der Gesamtkirchengemeinde Dreieich-Neu-Isenburg

Ab dem 1.1.2027 wird die Ev. Kirchengemeinde Götzenhain einen Großteil ihrer Entscheidungsbefugnisse abgeben. Sie bleibt zwar eine selbständige Rechtsgröße und behält auch ihren Namen, geht dann aber als Teil in die Gesamtkirchengemeinde Dreieich-Neu-Isenburg ein, die sich aus allen evangelischen Kirchengemeinden in den beiden Kommunen zusammensetzen wird.

Das bedeutet unter anderem, dass unsere Kirchengemeinde keinen eigenen Kirchenvorstand mehr haben wird. Entscheidungen, die dieser bisher in Fragen von Finanzen, Immobilien und Personal getroffen hat, werden künftig im Gesamtkirchenvorstand gefällt. In diesen werden zunächst zum 1.1.2027 zwei

Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstands entsandt, um die Kirchengemeinde Götzenhain dort zu vertreten. Der bisherige Kirchenvorstand wird dann zum "Ortskirchenausschuss", der für die Veranstaltungen, Gruppen und Kreise in Götzenhain zuständig ist und Anträge an den Gesamtkirchenvorstand richten kann.

Kirchenvorstandswahl im Juni 2027

Nach dieser Übergangsphase in der ersten Jahreshälfte 2027 wird dann im Juni ganz offiziell ein neuer Gesamtkirchenvorstand für Dreieich-Neu-Isenburg **gewählt**:

Aus jeder Ortskirchengemeinde sollen zwei Vertreterinnen bzw. Vertreter gewählt werden, so auch in bzw. aus Götzenhain. Interessenten können sich schon jetzt gerne melden!

Der neue Gesamtkirchenvorstand für Dreieich-Neu-Isenburg wird am 1. September 2027 sein Amt antreten.

In Götzenhain selbst wird es statt des bisherigen Kirchenvorstandes den "Ortskirchenausschuss" geben (s. o.), dessen Mitglieder nicht von der Gemeinde gewählt, sondern vom Gesamtkirchenvorstand auf Vorschlag hin **ernannt** werden.

Kandidatinnen und Kandidaten werden gesucht! Wer sich für eines der beiden Gremien interessiert und Verantwortung übernehmen möchte, kann sich gerne beim Kirchenvorstand oder bei Pfarrerin Barbara Schindler oder Pfarrer Carsten Fleckenstein melden.

Herausforderung “Gebäude“

Weitere Veränderungen werden unseren Gebäudebestand betreffen. Durch die rückläufigen Mitgliederzahlen und Kirchensteuereinnahmen können nicht mehr alle vorhandenen kirchlichen Gebäude durch die Landeskirche erhalten werden. Über einen langen und aufwändigen Bewertungsprozess wurde festgelegt, welche Gebäude dauerhaft, mittelfristig oder gar nicht mehr durch landeskirchliche Mittel finanziert werden. Kirchengebäude gehören generell in die erste Kategorie, erhalten also weiterhin ausreichend Unterstützung.

Unser ehemaliges Pfarrhaus ist bereits vermietet und kann über diese Einnahmen unserer Gemeinde erhalten werden.

Gemeindehaus und Bürohaus erhalten künftig keine landeskirchlichen Mittel mehr, so sieht es das Gebäudekonzept vor, über das im Oktober 2026 von der Dekanatssynode abgestimmt werden soll.

Das Gemeindehaus soll uns aber nach Möglichkeit weiterhin zur Verfügung stehen, finanziert zum Teil durch Vermietungen (was bisher schon geschieht, aber weiter intensiviert werden muss) und durch Mittel aus unserer gemeindeeigenen Stiftung und gegebenenfalls weitere Optionen.

Über das weitere Schicksal des Bürohauses ist noch nicht entschieden, das Gemeindebüro in Götzenhain wird 2027 aufgegeben.

Zusammenlegung der Gemeindebüros

Die Gemeindebüros der Kirchengemeinden von Dreieich werden zusammengelegt werden. Der neue gemeinsame Verwaltungssitz für die evangelischen Dreieicher Gemeindesekretärinnen soll im Gemeindehaus der Burgkirchengemeinde Dreieichenhain entstehen. Auch die Gemeindesekretärinnen sind gerade im Prozess, wie sie ihre Arbeitszeiten und Arbeitsgebiete auf- und einteilen wollen.

Pfarramt, Verkündigung und Seelsorge: Ein hauptamtliches Verkündigungsteam!

Im Jahr 2027 stehen in unserer Gemeinde auch personelle Veränderungen ins Haus. Im ersten Quartal 2027 wird Pfarrer Carsten Fleckenstein in den Ruhestand verabschiedet. Pfarrerin Barbara Schindler

bleibt weiter Pfarrerin für die Kirchengemeinde Götzenhain, wird aber ihren Dienst auch über die Gemeindegrenzen hinweg wahrnehmen (müssen).

Pfarrstellen sind auch aktuell schon nicht mehr einer Ortsgemeinde zugeordnet, wie das früher war, sondern dem gesamten Nachbarschaftsraum (also Dreieich/Neu-Isenburg). Bereits jetzt sind alle Pfarrpersonen, ebenso wie die Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen sowie die Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker als "Verkündigungsteam" prinzipiell für alle Gemeinden in unserem "Nachbarschaftsraum" Dreieich-Neu-Isenburg zuständig.

Für die Zusammenarbeit im hauptamtlichen Verkündigungsteam steht nicht mehr die Versorgung der "eigenen Gemeinde", sondern des gesamten Raums (Dreieich bzw. Neu-Isenburg) im Fokus.

Das Verkündigungsteam entwirft zurzeit ein gemeinsames Konzept, wie sie als Hauptamtliche für die Menschen in Dreieich von den Kleinsten bis zu den Hochbetagten mit eingeschränkten personellen Mitteln weiter als Kirche da sein können. Die große Chance ist die Kooperation: Es wird überlegt (innerhalb der kommunalen Gren-

zen), verstärkt Arbeitsbereiche, Gottesdienste oder Veranstaltungen zusammenzulegen, sodass nicht mehr in allen Gemeinden alles angeboten wird, es aber für jede Zielgruppe kirchliche Angebote gibt.

Das bedeutet, dass Gemeindemitglieder auch Angebote oder Gottesdienste in einer anderen Ortsgemeinde aufsuchen. In Konfi-Arbeit, Stadtgottesdiensten und der Kirchenmusik funktioniert das bereits jetzt schon ganz gut! Diese Kooperation über kirchengemeindliche Grenzen hinweg (auch mit anderen nichtkirchlichen sozialen Einrichtungen und Initiativen) innerhalb der eigenen Kommune jetzt schon einzuüben ist wichtig und notwendig, denn schon in gut drei Jahren (zum 1.1.2030) werden weitere Pfarrstellen in Dreieich und Neu-Isenburg reduziert werden.

Konkrete erste Veränderungen für das Gemeindeleben in Götzenhain: Besuche zum Geburtstag und Jubiläen

Dieser zuletzt beschriebene Bereich wird sicherlich der sein, in dem Sie als Gemeindeglieder am stärksten die Veränderungen spüren werden. Es leuchtet sicher ein, dass unter diesen Bedingungen künftig nicht mehr alles von Pfarrpersonen geleistet werden kann, was viele Jahre noch selbstverständlich war.

So werden etwa die **Geburts-tags-besuche**, die derzeit noch Pfarrer Carsten Fleckenstein macht, mit dessen Ruhestandsversetzung künftig verstärkt vom ehrenamtlichen Besuchsdienstkreis übernommen werden – wobei dieser auch dringend personelle Verstärkung braucht.

Besuche, Feiern oder Andachten anlässlich von Ehejubiläen gab es schon in den letzten Jahren nur auf direkte Anfrage/Anmeldung; Das wird in Zukunft nicht anders sein können. Wer sich also einen Besuch zum Ehejubiläum mit Segnung durch Pfarrer/Pfarrerin wünscht, möge dies bitte im Gemeindebüro rechtzeitig anmelden.

Besuche aus seelsorgerlichen Anlässen sind selbstverständlich immer und im Notfall auch kurzfristig möglich, wenn sie bei den Pfarrpersonen direkt oder über das Gemeindebüro angefragt werden.

Kirche lebt vom Ehrenamt – Kirche sind wir alle!

Sie sehen: Es wird sich einiges tun in unserer Gemeinde und Kirche im kommenden Jahr und darüber hinaus. Die Veränderungen fallen uns allen nicht leicht. Doch wir hoffen auf Ihr Verständnis und – wo möglich – auch auf Ihre Unterstützung.

Klar ist: Angesichts schwindender Mittel und immer weniger Pfarrerrinnen und Pfarrern sowie Hauptamtlicher wird das Ehrenamt in der Kirche noch wichtiger, als es ohnehin schon ist! Darum an dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön an alle, die sich in unserer Gemeinde ehrenamtlich engagieren und eine herzliche Einladung an alle, die das vielleicht in Zukunft erwägen! Als Gemeinde wollen wir auch in schwieriger werdenden Zeiten zusammenstehen.

Über die weiteren Entwicklungen werden wir auch zu Beginn 2027 im Neujahrsempfang berichten. Bei Fragen können Sie sich natürlich jederzeit an den Kirchenvorstand oder Pfarrerin Barbara Schindler oder Pfarrer Carsten Fleckenstein wenden.

*Pfarrer Carsten Fleckenstein
PfarrerIn Barbara Schindler*

The logo for 'ekhn 2030' is displayed on a light purple rectangular background. The word 'ekhn' is written in a bold, lowercase, purple sans-serif font. Below it, the year '2030' is written in a bold, lowercase, lime green sans-serif font.



Fußballfieber in unserer Kita – Ein Projekt zur Fußball-WM 2026

Anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft 2026 drehte sich in unserer Kita für einige Wochen alles um den Fußball. Mit viel Begeisterung und Neugier tauchten die Kinder in die Welt des Sports ein und erlebten ein abwechslungsreiches Projekt, bei dem Bewegung, Gemeinschaft und Freude im Mittelpunkt standen.

Auf dem Fußballplatz in der Verlängerung der Rheinstraße konnten die Kinder ihr Können bei verschiedenen Übungen unter Beweis stellen: Dribbeln, Passen, Torschüsse und kleine Spiele sorgten für jede Menge Spaß und Bewegung.

Ein besonderes Highlight war unser eigenes Kita-Fußballturnier. Mit selbst gestalteten Trikots, viel Einsatz und lautstarker Unterstützung von den Zuschauerinnen und Zuschauern traten die kleinen Mannschaften gegeneinander an. Dabei wurde gejubelt, angefeuert und gemeinsam gelacht. Alle Kinder erhielten am Ende eine Urkunde und eine Medaille, denn jede und jeder war Teil des Teams und trug zum Gelingen des Projekts bei.

Besonders schön war zu beobachten, wie die Kinder Rücksicht aufeinander nahmen, sich gegenseitig ermutigten und gemeinsam Erfolge feierten. Werte wie Fairness, Respekt und Zusammenhalt wurden während des gesamten Projekts erlebbar und konnten ganz selbstverständlich in den Kita-Alltag übernommen werden.

Das Fußballprojekt hat allen großen Spaß gemacht und gezeigt, wie Sport Menschen verbindet. Mit vielen schönen Erinnerungen blicken wir auf diese besondere Zeit zurück und freuen uns schon auf das nächste gemeinsame Projekt.

Herzliche Grüße aus der Ev. Kita
Götzenhain ☺

Sebastian Piekarek



Evangelische Kirchengemeinde Götzenhain

So erreichen Sie uns:

Pfarrerin Barbara Schindler

Fahrgasse 57, 63303 Dreieich, Tel.-Nr. 06103-4591370

E-Mail: Barbara.Schindler@ekhn.de, Sprechzeiten: nach Vereinbarung



*evangelisch
aus gutem Grund*

Pfarrer Carsten Fleckenstein

Rathausstraße 22, 63322 Rödermark, Tel.-Nr. 01575-4318171

E-Mail: Carsten.Fleckenstein@ekhn.de, Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Vorsitzende des Kirchenvorstandes: Pfarrerin Barbara Schindler

Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes: Ulrike Lenz und Martina Piekarek

Pfarrbüro Ariane Proske

Pfarrstraße 2a, 63303 Dreieich, Tel.-Nr. 06103-81541

E-Mail: kirchengemeinde.goetzenhain@ekhn.de

Bürozeiten: Mittwoch 10 Uhr bis 13 Uhr und Freitag 9 Uhr bis 12 Uhr

Homepage: kirchengemeinde-goetzenhain.ekhn.de

Spendenkonto: VR Bank Dreieich-Offenbach eG, DE62 5059 2200 0008 2042 25

**Konto der Stiftung der Ev. Kirchengemeinde Götzenhain:
VR Bank Dreieich-Offenbach eG, DE06 5059 2200 0005 7209 66**

Küsterin Snezana Panic

Pfarrstraße 2a, 63303 Dreieich, Tel.-Nr. 0172-9774191

Ev. Kita Götzenhain, Leitung: Marina Engel, Rheinstraße 62, 63303 Dreieich

Tel.-Nr. 06103-84545, Telefax: 06103-807844, E-Mail: kita.goetzenhain@ekhn.de

Diakoniestation Pflegedienste Dreieich, Fichtestraße 31, 63303 Dreieich

Tel.-Nr. 06103-8047580, E-Mail: diakoniestation-dreieich@gmx.de

Regionale Diakonie Dreieich-Rodgau, An der Winkelsmühle 5, 63303 Dreieich

Tel.-Nr. 06103-98750, E-Mail: info.dreieich-rodgau@regionale-diakonie.de

Ev. Familienbildung im Kreis Offenbach, Theodor-Heuss-Ring 52, 63128 Dietzenbach

Tel.-Nr. 06074-4846150, E-Mail: team@familienbildung-langen.de

Impressum:

Der "Brief an die Gemeinde" erscheint alle drei Monate und wird kostenlos verteilt. Auflage 1.200.

Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Götzenhain (V.i.S.d.P.).

Redaktion: Birgit Fenchel, Pfarrer Carsten Fleckenstein, Renate Stapp, Irene Zeller

(E-Mail: redaktion.ev.kirche.goetzenhain@gmx.de).

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen. Redaktionsschluss der Ausgabe Dezember 2026, Januar und Februar 2027: 5. November 2026.

Für später eingereichte Artikel kann eine Veröffentlichung nicht garantiert werden.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.